Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 9

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf biefe Beise konnte annähernd bas gleiche Resultat erreicht werben, wie wenn sich bas gange Bataillon am Feuer betheiligte und bie Gefahr eines allfälligen Munitionsmangels wurde auf ein Minimum beschränkt.

Ift bas Bataillon nicht aufgeschlossen, sonbern steht basselbe in Kompagniekolonnen, so bas bas Sammeln ber Schühen mit Zeitverlust verbunben ware, so kann jeder Kompagniechef fur sich ben anempsohlenen Modus befolgen.

Desgleichen könnte jeber Gruppens ober Schwarmschef (ber bei unsern Berhältnissen bie besseichnen Echützen nicht kennen und barum nicht bezeichnen kann) bie bas Schützenabzeichen tragenden Leute zum Feuern auf mittlere und ausnahmsweise auf große Distanzen anweisen, mit ber Beruhigung, daß ein mit dem Munitionsverbrauch im Berhältsniß stehendes Resultat erwartet werden durse.

Wir haben jedoch diese Schützenauszeichnung nicht und beghalb soll das Feuer auf große Die stanz den Schützenbataillonen vorzugsweise überslassen bleiben, so oft nämlich diese gerade bei der Hand sind; es durfte daher angezeigt sein, dieselben noch stärker als bisher mit Munition zu dotiren.

Es ist selbstverständlich, baß sich bas gange Schützenbataillon am Feuer auf große Distanz betheiligen murbe, ba wir annehmen, die Rekrutizrung ber Schützen werbe überall nach ben richtigen Principien vorgenommen.

4) Der übermäßige Munitionsverbrauch burch bie Gestattung bes Weitschießens kann nur dann in ernste Berücksichtigung fallen, wenn die Truppen, wie bei Plewna, hinter starken Feldverschanzungen stehen, besonders wo zudem noch ein großes, sreies Borterrain vorhanden ist. Für solche ausnahmseweise Fälle ist es aber Sache des Armeekommans dos, auch für Extra-Versorgung mit Munition bebacht zu sein, denn eine derartige Lage wird nicht von beute auf Morgen geschaffen.

Schließlich halten wir allerdings bafür, baß mir stets bei Denen lernen, die Krieg führen und ben Krieg zu einem speziellen Studium machen, immershin aber sollen wir bei Einführung so wichtiger Neuerungen unsere speziellen Berhältnisse niemals außer Ucht lassen.*)

Seuchenfestigkeit und Constitutionskraft und ihre Beziehungen zum spezisischen Gewicht des Les benden, von Gustav Jäger, Dr. med., Prossessor in Stuttgart und Hohenheim. Leipzig, 1878. Ernst Günther's Berlag. Preis 3 Fr.

Die Schrift durfte im jetzigen Augenblick um so mehr die Ausmerksamkeit der Herren Militararzte verdienen, als die Menschheit von einer surchtbaren Geißel, "ber Pest", bedroht ist, und der Herr Bersasser eine neue Theorie über die Ursachen der Ansteckung ausstellt. In der Hauptsache vertritt er die Ansicht: Je trockener die Gewebe, desto ges

funber ber Menich, je weniger empfänglich für Unstedung, welche bei Seuchen burch Mittheilung von Pflanzenparasiten, namentlich Spaltpilzen, gesichieht.

Etwas eigenthumlich scheint die Darlegung, wie die Seuchenfestigkeit (resp. Trockenseite) zum Boslumen und Gewicht des Körpers im Verhältniß stehen soll. — Um das Volumen zu bestimmen, werden 5 Messungen (Kopf, Brust, Bauch, Knie und Waden) vorgenommen. — Die Entwässerung der Gewebe und damit die Vermehrung der Seuschenfestigkeit will der Herr Verfasser durch Turnen, Schwitzen und Abführen erzielen. — Je freier der Mensch von Fett und Wasser ist, besto besser soll er sich gegen die Seuchenkeime, die Spaltpilze, wehren können, weil solche in concentrirter Gewebessüssssigsteit sich schwer oder gar nicht entwickeln.

Der Gebirgstrieg von Franz Freiheren von Kuhn, t. t. Feldzeugmeister. Mit 3 Karten. Zweite Austage. Wien. Berlag von L. W. Seibel. 1878. Preiß 7 Fr. 50 Cents.

Die erste Auflage bes vorliegenben gebiegenen Werkes haben wir im Jahrg. 1871 S. 51 bieser Zeitschrift ausführlich und in anerkennenbem Sinne besprochen. Wir haben bamals barauf hingewiesen, baß die Arbeit eines Generals, ber selbst im Gebirgskrieg Tüchtiges geleistet, besonderes Interesse biete.

Die neue Auflage, mit Ausnahme einer kleinen Bermehrung burch eine Abhandlung über die Berstheibigung des Balkans, ist fast unverändert gesblieben, denn die Grundsätze für den Gebirgskrieg bleiben eben, als dem innersten Wesen der Dinge entnommen, für alle Zeiten die gleichen. Es sind die gleichen, nach denen s. Z. Herzog Rohan im Beltlin, General Lecourde in der Schweiz, Zumalascaregui in den baskischen Provinzen und General Kuhn 1866 in Tirol gehandelt hat.

Eidgenoffenschaft.

- (Bahl.) Bom Bunbeerathe ift gewählt worben: als Kanglift ber abministrativen Abtheilung ber Kriegematerialver-waltung: Hr. Artillerie-Lieutenant Leo Burtli, von Burich, in Lengburg.
- (Silberne Ehrenbecher als Belohnung) haben, wie bie Beitungen berichten, von bem eibg. Militar-Departement erhalten: bie Schübengefellichaft Solothurn und ber Infanteries schießverein Schaffhausen, als Anerkennung für zwedmäßig und genau nach ber Borichrift ber officiellen Anleitung zum Biels schießen burchgeführtes Bebingungsschießen.
- (Die Militarichulen), welche im laufenben Jahre ftattzufinden haben, find vom Bundebrathe feftgeset worben.
- (Reue Bestimmungen über bie befonbern Schiefübungen ber Infanterte) hat ber Bunbestath aufgestellt, auch eine Berordnung über Ertheilung von Urlaub an eitig. Beamte und Angestellte ertassen. Diese Beschluffe werben nächstens in ber amtlichen Gesehsammlung erschenn. Wir werben bieselben später auch in unserm Blatte, entweder vollinhaltlich ober auszugsweise bringen.
- (Militarpflichterfag.) Da bei Anwendung bes Gefetes über Militarpflichterfag vom 27. Augstmonat 1878 eine große Bahl von Refursen an den Bundestath gerichtet

^{*)} Wir geben ben Artifel unveranbert wie er uns eingesenbet wurte, bemerken aber, bag wir nicht in allen Gingelnheiten bie Anfichten bes herrn Berfassers theilen. D. R.

wird, welche bie Bermogen & und Erwerbeverhaltniffe ber Steuerpflichtigen beschlagen, fo wirb von Seite ber Bunbes-Canglei barauf aufmertfam gemacht, bag ber Bunbeerath nicht in ber Lage ift, berartige Falle ju enticheiben. - Die Fefiftellung bes fteuerbaren Bermogens und Erwerbs fallt gegenüber ben Bflichtigen in bie Rompeteng ber Rantone, und es haben fich baber bie Refurfe an ben Bundebraih auf tie Falle gu befchranten, in welchen eine Berletung ober unrichtige Anwendung gefeglicher Bestimmungen vorliegt.

- (Die Burcher Bintelriebftiftung) hat ale Legat von bem verftorbenen herrn Bunbeerath Dberft Scherer von beffen Bittme 1000 Fr. gugefendet erhalten.
- (Die Offigiere gefellich aft ber Stabt Lugern) hat an bie Stelle bes abiretenben Brafibenten, Sauptmann Baber, ben herrn Rreisinftrutior Dberft Binbicabler gemabit. herr Sauptmann Baber hat bas lette Jahr bas Brafibium gut geführt und fur eine Angahl intereffanter Bortrage geforgt. Bet feinem Abtreten erftattete er ausführlichen Bericht über feine Amtethatigfeit und fprach ben Berren, welche ihn bei ber lofung feiner Aufgabe unterftust, befondere benjenigen, welche Borirage gehalten und bem fruhern Berrn Brigabe-Abjutant und jegigen Landwehr-Dberlieutenant Limacher, ber in feiner Abmefenheit einige Dal bas Prafitium übernommen, feinen Dant aus.

- (Die ichwygertiche Militargefellichaft) hat bei gablreichem Befuch eine Angahl Bortrage von herrn Gentehauptmann Beifchart "über Landesbefestigung" angehort. Der behandelte Wegenstand bot großes Intereffe. Wenn an anbern Orten in ahnlicher Beife verfahren murbe, lagt fich uicht bezweifeln, bag bas Borurtheil gegen bie funftliche Berftartung bes eigenen Rriegeschauplages balb fcwinden murbe. Bu munfchen ware auch, bag bas Beifpiel von Bortragen weitere Rachahmung finden mochte; bas Intereffe fur bas Militarmefen murbe baburch sicherlich gesteigert werben.

Die Thätigfeit und Berwendung ber Ravallerie in den legten und fünftigen Rriegen.

Vortrag

herrn Ravallerice Major Rifold, gehalten im Offiziereverein ber Giabt Bern, Freitag ben 10. Januar 1879.

Rach ben verfchiebenen, intereffanten Bortragen, welche im Laufe bes gegenwartigen Binters im Difiziereverein ber Stadt Bern gehalten worden find, mar es fur ben Rebner feine leichte Aufgabe, etwas Bebiegenes zu bringen. herr Major Rifold hat es aber meifterhaft verftanben, bas von ihm gemablte Thema, welches in ben Rreifen bes bernifchen Offigierevereins unferes Biffens noch nie eingebend befprochen worben ift, ben Ruborern in anregenber Beife vorzutragen und biefen ein anschauliches Bilb qu geben von ber Thatigfeit einer Baffe, über welche bei une in ber Schweis oft genug bie mertwurbigften Urtheile gehort werben, leiber felbft in Dffigieretreifen. Der Begriff uber bie Thatigfeit und Berwendung ber Ravallerie in einem Feldjug ift nicht felten mangelhaft. Das große Bublitum urtheilt größten theils nach bem, was es etwa bei ben fombinirten Truppenübungen beobachten fann. Das Ramliche ift meift auch bei ber bei biefen Uebungen thatig mitwirtenben Infanterie ber Fall. Bet unfern Berhaltniffen bietet fich Letterer teine Belegenheit, bas Auftreten und Gingreifen größerer Ravallerie-Abtheilungen au beobachten; aus biefem Grunde fann fie auch die Rothwendigs feit ber Erifteng berfelben nicht einsehen. Diefen Umftanben ift es wohl auguschreiben, baf felbft in ben Rreifen ber Bunbesverfammlung icon bee oftern Stimmen laut wurben, welche babin abzielten, unfere ohnebieg an Bahl maglos ichwache Ravallerie noch mehr zu reduziren, ja fogar gang abzuschaffen!

Diefen Borurtheilen will Berr Dajor Rifold begegnen und bier geben wir bem Rebner bas Bort: "Der Sobepuntt, welchen auch bie Bebingungen in fich, welche ber Reiterei bas größte

Artillerie und Infanterie burch Tragweite, Trefffahigfeit unb Feuerschnelligfeit ihrer Baffen und eine biefen angepaßte Zatit erreicht bat, bann ber Ginfluß, welchen bie Fortidritte ber Phyfit und Technit auf bie Rriegemittel und baburch mittelbar auf bie Rriegführung gewonnen haben, zwingen wohl jedem bentenben Reiter bie Frage um bie Butunft ber eigenen Baffe auf. Wenn hier von einem berfelben einzelne Bedanten über biefe wichtige Frage ber allgemeinen Beurtheilung vorgelegt werben, fo gefchicht bice in toppelter Abficht. Buerft um in vollem Reiterbewußtfein ber Meinung entgegenzutreten, ale habe bie Reiterei überhaupt feine Bufunft mehr, bann aber auch, um bie Bebanten, wo fie irrig fein follten, bantbarft berichtigen ju laffen, gur Anregung und Belehrung für Biele.

Die Baupifatioren, welche man ber funftigen Bermenbung ber Reiteret entgegensett, finb : Die potengirte Wirtfamteit ber Feuer. waffen und bie burch erhohte Bobentultur entftantenen Sinberniffe. Diefe beiben Fattoren find in ber Theorie ohne gu beftimmenben Sobepuntt, mabrent bie Leiftungefabigfeit ber Reiterei. burch bie Rrafte von Menfchen und Pferben bestimmt, ihren möglichften Bobepunkt balb erreicht hat. Aber bie Fortichritte fern und ichnell wirtenber Baffen find in ihrer Unmenbung boch wieber burch bie Rrafte von Mann und Pferb begrenzt, bie Rulturhinderniffe erftreden ihren Ginfluß auf alle Glieber ber Beereemafdine und fo find bie fich in fo unendlichen Difverhaltniffen entgegenftebenben Rrafte um fo viel gleicher geworben und biefes Berhaltnig wird fur bie Reiteret ein um fo gunftigeres, wenn man bie Erfahrungen, welche in ben letten großen Feld. jugen bezüglich ber Leiftungefahigfeit ber Reiteret gemacht murben, ihrem vollen Berthe nach in Rechnung bringt.

Fur bie Leiftungefahigfeit ber Reiterei beftanb bie vor nicht gar langer Beit tein richtiger Maßstab. Die Rriegegeschichte bewahrte und einzelne Beifpiele großer Leiftungen ber Reiteret von Zenophon meg bis auf bie neuefte Beit, aber allen biefen Beifpielen fehlte jenes Detail, welches fur bie Beurtheilung nothwendig ift; was man überhaupt von ber möglichen Leiftung eines Pferbes tannte, beichrantte fich auf Qualitaten und Berbaltniffe, bie fur bie Reiterei teinen Dafftab abgeben tonnten. In ber neuern Beit erft haben Rapagitaten und burch fie bervorgerufene, gunftigere Berhaltniffe une in bie Lage verfett, gum Bewußtsein beffen gu gelangen, was bie Reiterei gu leiften im Stanbe ift. Wir feben jest felbft größere Reiterabtheilungen bebeutenbe Diftangen in überrafdenb furger Beit gurudlegen unb bennoch jum enticheibenben Rampfe bie volle Rraft mitbringen, feben beinahe alle Sinterniffe, welche Loben und Rultur ber Bewegung entgegenseben, mit einer Leichtigkeit bewältigen, welche bie Bahl ber unüberwindbaren Sinberniffe auf ein taum in Betracht tommendes Minimum retugirt. Rach biefen einleitenben Borten burfte bas tavalleriftifche Glaubenebetenntnig nicht mehr ju parator ericheinen, tag namlich in allen funftigen Rriegen eine ber Sauptrollen, nachft ber Artil= lerie, ber Ravallerie jufallt, baß bie Berbins bung beiber unlösbar ift und bag nur burch biefe beiben Baffen enticheibenbe, große Resultate gu erlangen find.

In Begrundung biefes Sages wollen wir bie verschiebenen Aufgaben, welche ber Reiterei gufallen muffen, untersuchen unb feftftellen, wie fie fur bie Reiterei auch losbar fint, babet aber immer ben veranberten Charafter im Auge behalten, welchen bie Eifindungen ber Reugeit ber Rriegführung aufpragen.

Der Sicherheitebienft war ftete jum größten Theile ber Reiterei jugewiesen und wird bies in Butunft in noch größerer Ausbehnung werben muffen, weil bas Beburfnig einer weiters greifenden Sicherung fich als unabweisbar herausstellt, benn bie Rothwendigfeit, fich auf weitere Diftangen ju beden, entfieht aus ben potengirten Leiftungen aller Baffen; bie Reiteret ift aber allein im Stande, biefen weitgreifenden Sicherheitedienft in feiner vollften Ausbehnung ju verfeben, wie bies fo mufterhaft von ber beutschen Reiterei im Feldzug 1870/71 geschehen ift.

Im Befechte ober in ber Schlacht wird ber Artillerie immer eine Sauptrolle jufallen; ihre erhohte Birtfamteit tragt aber